



Heilsamer Rhythmus

Kamerun ist für afrikanische Verhältnisse ein kleines Land. Doch wer die ehemalige deutsche Kolonie bereist, kann dort den ganzen Kontinent entdecken.

Die Füße gehören zu einem traditionellen Tänzer in der Palastanlage von Bafut. Dort residiert seine Majestät Fon Abumbi II., der seine Gäste stilvoll mit Musik empfängt.

FOTOS: MARKUS KIRCHGESSNER

VON FRANZ LERCHENMÜLLER AUS JAUNDE

Höchste Zeit für das Morgenickerchen! Gemächlich heben sich drei nassgraue Walzen mit Augenwülsten, winzigen Ohren und dicker Schnauze aus dem Fluss und stapfen die Sandbank hoch. Unter Prusten und Schnauben folgen nach und nach fast ein Dutzend der kurzbeinigen Tonnen. Dem mächtigen Chef scheint es Zeit für die Morgentoilette. Wie ein Propeller beginnt sein Stummelschwanz zu rotieren und verteilt das Ergebnis einer nahrhaften Nacht kleinteilig auf die Nachbarn. Die Flussperle sind die Stars des Bénoué-Nationalparks im Norden Kameruns. Auch jede Menge Antilopen und Krokodile tummeln sich. Elefanten, Löwen und Giraffen aber machen sich derzeit eher rar.

Kamerun, das eineinhalbmal so groß ist wie Deutschland, aber nur ein Viertel seiner Einwohner hat, gilt als „Afrika im Kleinen“. Fast alle Elemente, die den Kontinent ausmachen, finden sich hier: alte Mythen, eine bewegte Geschichte, Musik, Farbenpracht, die überbordende Pflanzen- und Tierwelt sowie die schier unglaubliche Zahl von 240 Völkern und Dialekten.

Auch landschaftlich ist Kamerun so etwas wie „Afrika in einem Land“. Den Osten und Süden bedecken Regenwälder. Im Westen erhebt sich schroffes Bergland. Im Südwesten erstrecken sich Plantagen und Strände. Und der Norden repräsentiert mit seinen Savannen die weiten Ebenen Ostafrikas.

Wenn der Zug hält, wird der Bahnhof zum Marktplatz – auch in der Nacht

Hier weiden auf staubigem Grasland knochige Rinder. Die Erde ist rot, die Hütten aus Lehmziegeln tragen Strohzipfelmützen. Männer in weiten Gewändern und Frauen in bun-

Kamerun



Anreise

Brussels Airlines bietet von Stuttgart Flüge ab ca. 770 Euro nach Jaunde. Außerdem fliegen mit je einem Zwischenstopp Swiss, Air France und Lufthansa. Preise variieren, je nach Abflugdatum.

Einreise

Sechs Monate gültiger Pass, Bescheinigung über gültige Gelbfieberimpfung, Visum. Das bekommt man über das Konsulat Kamerun, Heumarkt 8,

63450 Hanau, Tel. 0 61 81 / 9 39 02 11, www.konsulat-kamerun.de. Ein Dreimonatsvisum kostet 80 Euro plus 40 Euro Gebühren. Die Ausreise kostet circa 15 Euro Flughafensteuer.

Veranstalter

Kamerun-Reisen haben u. a. im Programm: www.afrigo.de, www.africontours.de, www.diamir.de, www.eberhardt-travel.de, www.hauser-exkursionen.de, www.ikarus.com, www.karawane.de, www.travel-and-personality.de

Beste Reisezeit

Im Süden: Trockenzeit von November bis Februar, leichter Regen von März bis Juni. Regenzeit von Juli bis Oktober. Hohe Luftfeuchtigkeit. Im Norden: Trockenzeit von Oktober bis Mai. Heiß und trocken.

Auskunft

Kamerunische Tourist-Information in Deutschland: Loewen Touristik in 41564 Karst, Telefon 0 21 31 / 3 84 53 56, www.loewentouristik.de

ten Kleidern beherrschen das Bild. Auch der Nachtzug, der von Ngaoundéré nach Süden fährt, ist ein Stück gesamtafrikanischer Alltag. Wie eine gewundene Lichterschlange rattern die zwei Dutzend Waggons durchs Dunkel, das nur manchmal von einem Buschfeuer erleuchtet wird. Kommt der Zug an einem Bahnhof kreisend zum Stehen, erwacht die Nacht zum Leben. Frauen und Kinder laufen auf und ab und rufen ihre Schätze aus: Bananen, Avocados, Honig in Flaschen! Gebratene Fisch, Maniok in Bananenblättern, gebratene Schlangen!

Von der quirligen Hauptstadt Jaunde aus führt die N 4 in die Provinz Nordwest. Dies ist es hier unten. An den Hängen der steilen Hügel wachsen Tomaten, Kartoffeln, Weißkohl und Mais. Wellblechdächer decken jetzt die Lehmhütten. Privatpaläste, die so groß sind wie Hotels, entstehen in Beton. Oft sind sie geziert von spitzen Pyramidendächern,

die den Chefferien nachempfunden sind, den Herrschersitzen der Regionalfürsten. Um zehn Uhr morgens wirkt der sonst so belebte Markt von Makénéne, dem bevorzugten Rastplatz zwischen Jaunde und Bamenda, noch verschlafen. An den meisten Ständen bauen Frauen erst die Pyramiden mit Ananas, Maiskolben und Weißbrot auf. Doch ein paar Grillfeuer glimmen schon, Kochbananen und Yamswurzeln duften vom Rost, und auch die Frau mit dem Buschfleisch ist schon da: Gebratene Stücke von Antilope, Stachelschwein und Schuppentier hat sie in ihrer Schüssel.

In Bafut, im Westen, gibt sich der König höchstselbst die Ehre. Seine Majestät Fon Abumbi II., Oberhaupt des Bafut-Königreiches, begrüßt die Besucher im prachtvollen Ornat. Die Bafut hatten bis 1910 gegen die deutsche Kolonisation gekämpft, ehe sie sich ergaben. Anschließend ließen die Deutschen den abgebrannten Palast wieder aufbauen.



Landschaft am Nyong-Fluss.

Osten des Landes: die großen Wälder. Knapp zwei Stunden dauert der Anmarsch von der Straße nach Lolodorf durch den Regenwald nach Mougui. Die stämmigen Männer und Frauen, die den Besuchern die Hand schütteln, sind Pygmäen vom Volk der Bakuda und überwiegend zwischen 1,60 und 1,70 Meter groß. Sie tragen bunt geblühte afrikanische Kleider oder westliche Jeans und T-Shirts, nackt ist niemand. Die Nacht bricht bald herein. Einige Männer

Die Pygmäen gelten als Heiler, Musik ist ihre Medizin

überragen die anderen. Sie sind Bantu, und hierhergekommen, um Heilung zu finden: Die Pygmäen von Mougui sind berühmt dafür, Menschen zu helfen, die verhext wurden. Langsam spielen sich die Trommler warm, Frauen klopfen mit ihren Klangstöcken auf einen Bambusstamm. Allmählich bilden sich ein Rhythmus und eine mehrstimmige Melodie. Immer drängender geht es voran, und plötzlich schwingen sich aus dem Wald zwei Tänzer mit Grasröcken und Blättermasken in die Mitte. Mit Schellen um die Knöchel stampfen sie den Boden, treten die Luft, wirbeln im Kreis und werfen sich in den Staub – der Heilungsritus hat begonnen.

Das Leben in Mougui ist kein Idyll. Der Anblick der Lumpen, der aufgedunsenen Kinderbäuche und der Plastiktütchen, aus denen Schwangere Billigwhisky saugen, zeigt, wie wenig der Spagat zwischen Zivilisation und ursprünglichem Leben gelingt. Und doch scheint es, als würden die Menschen in dieser Nacht sich selbst wiederfinden und für einen Augenblick Kraft aus einer Quelle schöpfen, zu der sie nur noch selten Zugang finden.

Die Besucher taumeln irgendwann todmüde in ihr Zelt. Der Rhythmus aber begleitet sie durch die Nacht wie der Widerhall eines Afrika, das sie doch längst verschwunden glaubten.

Beratung und Buchung:

Karawane Reisen GmbH, Schornborfer Str. 149, 71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141 2848-29, Ihr Ansprechpartner: Michael Fäustle
E-Mail: michael.faeustle@karawane.de, www.karawane.de

Ihr Vorteil:
€ 100 p. P.
Getränkeguthaben*

Inselhopping in der Ägäis

Von Piräus nach Malta
12.05. - 19.05.2012, 7 Tage (COX1206)
Von Malta nach Piräus
15.09. - 22.09.2012, 7 Tage (COX1219)
ab € 1.382 p. P.

Höhepunkte:

- Traumstrände auf Naxos und den Sporaden
- UNESCO-Weltkulturerbe: die Meteora-Klöster
- Ephesus: spannende Einblicke in das Leben der alten Griechen und Römer

Schmuckstücke am Mittelmeer

Von Malta nach Nizza
19.05. - 26.05.2012, 7 Tage (COX1207)
Von Malta nach Monte-Carlo
20.10. - 27.10.2012, 7 Tage (COX1223)
ab € 1.342 p. P.

Höhepunkte:

- Inbegriff der Romantik: die Insel Capri
- Auf den Spuren der Geschichte in Pompeji
- Süditalien pur: Traumhafte Amalfi-Küste
- Die Ewige Stadt: Rom

MS COLUMBUS 2

UNVERGLEICHLICH:
Viel Raum für max. 698 Gäste, Bordsprache Deutsch
GENUSS PUR:
Vier Restaurants sowie sechs Bars, innen und außen

BODY & SOUL:
Großzügiges Fitnesscenter mit Meerblick und Wellness im OCEAN SPA

PRIVATE WELTEN:
Stilvolle Kabinen und luxuriöse Suiten mit Balkon

Hapag-Lloyd
Kreuzfahrten

* Bei Buchung der Reisen in dem hier genannten Reisebüro.